Planungswettbewerb: Hofburggarten Brixen

Concorso di progettazione: Giardino vescovile di Bressanone

Raum- und Freiflächenprogramm

Inhalt:

1. Situation
2. Zielvorstellung
3. Freiflächen- und Raumprogramm
4. Denkmalpflegerische Vorgaben
5. Grobkostenplanung
6. Terminplanung
7. Planunterlagen

Programma funzionale

Indice:

1. Situazione
2. Obiettivo
3. Programma funzionale
4. Prescrizioni di tutela storico-architettonica
5. Costi approssimativi
6. Cronoprogramma
7. Documentazione di progetto

1. Situation

Die Gemeinde Brixen beabsichtigt das Areal „Baumgarten“ der Hofburg der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Eingeleitet wurde dieses Bestreben durch die Unterzeichnung des Mietvertrages im Oktober 2008 mit der Diözese Bozen-Brixen als Eigentümer der Flächen und Bauten mit einer Laufzeit von 20 Jahren.
Es handelt sich um die Grundparzellen 143 (historischer Baumgarten), 957/1, 957/11, 957/12 (südlich angrenzende Fläche) und die beiden Bauparzellen 233/3 und 233/4 mit dem Japanischen bzw. Chinesischem Turm.
Derzeit wird die gesamte Fläche – mit Ausnahme eines Randstreifens des historischen Baumgartens - mit intensivem Obstbau bewirtschaftet.
Für die Ermittlung eines gestalterisch ansprechenden Projektes, das den Zielvorstellungen der Bürger und der Stadtverwaltung entspricht, soll ein 2-stufiger Planungswettbewerb für Landschaftsarchitekten ausgeschrieben werden. Entsprechend der Wettbewerbsaufgabe ist ein Architekt zwingend und nach Ermessen auch andere Fachleute oder Künstler hinzuzuziehen.

2. Zielvorstellung

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Ausarbeitung eines Vorprojektes für die Gestaltung einer Gartenanlage auf dem Areal der o.g. Grundparzellen, im Sinne einer Revitalisierung des historisch dokumentierten „Pomariums“ mit einer neuen Nutzungszuführung für die Besucher. Neben der bestmöglichen Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Vorgaben ist ein tragfähiges Nutzungskonzept zu entwickeln, das die Aspekte Anzucht, Pflege und Vermarktung verschiedenster Obstarten – unter Berücksichtigung von lokalen und historischen Obstsorten, Zusammenspiel von Garten und Kunst, kultureller Veranstaltungsort und gastronomisches Angebot miteinander vereint. Außerdem soll die Möglichkeit geboten werden, die 700-jährige Geschichte des Gartens zu vermitteln und anhand von Mythen und Legenden, Bedeutung und Symbolik dem Besucher näher zu bringen, verbunden mit Freizeitaktivitäten, die

1. Situazione

Il Comune di Bressanone intende rendere pubblicamente accessibile l’area del Palazzo vescovile denominata „pomarium“. Questo sforzo è stato avviato dalla sottoscrizione di un contratto di locazione ventennale con la Diocesi di Bolzano - Bressanone, proprietaria di superfici e manufatti, a partire dall’ottobre 2008.
Si tratta delle particelle fondiarie 143 (frutteto storico), 957/1, 957/11, 957/12 (superficie confinante a sud) e le due particelle edificiali 233/3 e 233/4 con la Torre Giapponese risp. Torre Cinese.
Attualmente l’intera superficie, ad eccezione di una fascia marginale del frutteto storico, viene coltivata con frutticoltura intensiva.
Per l’individuazione di un progetto che, nella sua articolazione, sia adeguato alle attese di cittadini e amministrazione cittadina, dovrà essere bandito un concorso di progettazione a due fasi per architetti paesaggisti. In rispetto alle finalità del concorso, dovrà obbligatoriamente far parte del gruppo di progettazione un architetto/a e, a discrezione, anche altri esperti od artisti.

2. Obiettivo

Oggetto del concorso è l’elaborazione di un progetto preliminare per l’articolazione del giardino sull’area delle particelle fondiarie sopra citate, con l’obiettivo di rivitalizzare il „pomarium“ documentato a livello storico ed assegnargli un nuovo utilizzo da parte dei visitatori. Oltre all’osservanza delle prescrizioni di tutela storico-architettonica deve essere sviluppato un concetto d‘uso che sia sostenibile e tenga conto degli aspetti legati alla coltivazione, cura e commercializzazione dei diversi tipi di frutta (considerando i tipi di frutta storicamente documentati e quelli locali), l’interazione del giardino con l‘arte offrendo un luogo adatto ad esposizioni culturali ed offerte gastronomiche. Inoltre dovrà essere offerta ai visitatori la possibilità di comprendere i 700 anni di storia del Giardino, la sua importanza ed il suo simbolismo attraverso miti e leggende, unite ad attività del tempo libero che siano adeguate all’importanza del

der Bedeutung des Ortes gerecht werden. Der Besucher soll spüren, dass er sich an einem ganz besonderen und einmaligen Ort befindet und sich dabei wohl fühlt.
Mit einer Erschließung dieser Bildungs- und Nutzungspotentiale des Pomariums sollte auch eine ganzjährige wirtschaftliche und touristische Aufwertung des Areals erreicht werden, um über Erträge einen möglichst kostenneutralen Unterhalt der Anlage zu ermöglichen. Die Entscheidung über die Einhebung des Eintrittsgeldes fällt gleichzeitig mit der Genehmigung des Ausführungsprojektes des Wettbewerbssiegers.

3. Freiflächen- und Raumprogramm

Das Freiflächenprogramm beinhaltet in erster Linie die Wiederherstellung des historischen Obstgartens und dessen Erschließung. Dabei ist der Garten als Teil des Gesamtensembles der „Fürstbischöflichen Burg mit Ihren Gärten“ zu betrachten.
Der Auslober wünscht einen höchst sensiblen und respektvollen Umgang in diesem Ensemble im Hinblick auf die Gestaltung und Vorschlag der Nutzungen.

3.1 Pomarium

An die Grundparzelle 143, die dem Umgriff des historischen Baumgarten entspricht und eine Fläche von ca. 2,3 ha beträgt, werden gestalterische Anforderungen gestellt, die teilweise bereits lage- und höhenmäßig aus gartendenkmalpflegerischer Sicht bindend sind (siehe auch Bericht „Denkmalpflegerische Vorgaben“ und „archäologisches Gutachten“):

- Einfriedungsmauer mit den beiden Eck-Pavillons
- Laubengang an der West-, Nord-, und Ostseite
- diagonaler Verbindungsweg von der Brücke vor der Hofburg zum Südtor des Gartens
- Wegeverbindung (mit Spalier?) an der südlichen Begrenzung zwischen Chinesischem und Japanischem Turm
- Wasserkanäle und Waale lt. archäologischen Grabungen mit Brücken
- Obstbäume in Rasterpflanzung (vorzugsweise „alte“ Obstsorten) mit Baumscheiben
- Wiese

luogo. Il visitatore deve avvertire di trovarsi in un luogo particolarissimo e unico e deve sentirsi al contempo a proprio agio.
Insieme alla fruizione del potenziale didattico e d' uso del pomarium dovrebbe essere raggiunta annualmente anche una rivalutazione economica e turistica dell'area, onde permettere una gestione dell'impianto possibilmente riducendo i costi, ossia mediante eventuali rendimenti. Contemporaneamente all'approvazione del progetto esecutivo del vincitore del concorso verrà decisa l'eventuale riscossione di un biglietto d'ingresso.

3. Programma funzionale

Il programma funzionale prevede in primo luogo il ripristino del frutteto storico e la sua accessibilità. Il Giardino deve essere considerato come parte di un insieme globale del “Castello arcivescovile con i suoi giardini“.
Per ciò che attiene tale insieme, l'ente banditore ne auspica un suo uso sensibile e rispettoso con la massima attenzione.

3.1 Pomarium

Sulla particella fondiaria 143, che corrisponde all'area del frutteto storico e vanta una superficie di 2,3 ettari, vengono poste condizioni che, per quanto attiene la tutela storico-architettonica, in parte sono vincolanti per quanto riguarda posizionamenti e livelli (vedi anche relazione „prescrizioni di tutela storico-architettonica“ e „perizia archeologica“):

- mura di cinta con i due padiglioni angolari
- pergolato sulla parte occidentale, settentrionale e orientale
- via di collegamento diagonale dal Ponte davanti al Palazzo vescovile fino alla porta meridionale del Giardino
- collegamento dei percorsi (con spalliera?) lungo la delimitazione meridionale tra Torre giapponese e quella cinese
- canali idrici e rogge secondo gli scavi archeologici con ponticelli
- frutteto con disposizione a reticolo (preferibilmente

Außerdem:
- Sitz- und Liegegelegenheiten
- Spielmöglichkeiten (kreatives, historisches Spiel fördern und übliche Spielgeräte vermeiden)
- Zufahrtsmöglichkeiten für Ver- und Entsorgung, auch Notfallfahrzeuge sowohl für die private (Stöcklgebäude) als auch für die betriebliche Nutzung der Anlage.

Vom Wettbewerbsteilnehmer wird erwartet, dass er sich mit dem historischen Bestand auseinandersetzt und neue Elemente (z.B. Mobiliar) im Spannungsfeld von alt und neu mit zeitgenössischer Gestaltung positioniert. Dieser Teil der Gartenanlage ist über einen Zugang nordwestlich der Hofburg von der Bahnhofstrasse am Durchgang zum Herrengarten bzw. über den Kutscherhof erreichbar. Dieser Zugang muss berücksichtigen, dass er kontrolliert mit Eintrittspreis oder mit freiem Eintritt funktioniert. Gleichzeitig soll der Zugang vom Domplatz über die Hofburg mit berücksichtigt werden. In der Planung soll die beste Erschließung aufgezeigt werden, auch wenn sie derzeit aus vertraglichen Gründen nicht realisierbar ist.

3.2 Öffentliche Gartenanlage
Die südlich des Pomariums gelegene Fläche mit ca. 5000 m² soll grundsätzlich frei zugänglich sein und als öffentliche Park- und Gartenanlage genutzt werden. Es gibt hier keine historische Bindung. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass über „Tauschurbanistik“ und betriebsnotwendiger Kubatur die nutzbare Freifläche reduziert wird. Diese soll Einrichtungen für Jugendliche und Kinder sowie Verkauf von Obst bieten.

3.3 Bauwerke
Grundsätzlich wird für die Gebäude eine zeitgenössische Architektur gewünscht, die sich dem Garten und der Hofburg unterordnet und im rechten Maßstab hierzu errichtet wird.

„antichi“ tipi di frutta) e con aree di insidenza
- prato

Inoltre:
- posti a sedere e di riposo
- possibilità di gioco (promozione del gioco creativo, storico, evitando le strutture ludiche di uso comune nei parchi gioco)
- Possibilità di accesso automobilistico per rifornimento, anche di ambulanze, sia all’edificio privato (Stöcklgebäude) che al padiglione.

Dai partecipanti al concorso ci si attende la capacità di confrontarsi con il contesto storico e, attraverso il posizionamento di elementi nuovi (ad es. arredo), la capacità di giustapporre il nuovo all’antico. Si accede a questa parte del Giardino Vescovile attraverso il passaggio da Viale Stazione al Giardino dei Signori risp. Kutscherhof sul lato nord-ovest del Palazzo Vescovile. L’accesso deve tenere conto sia di un eventuale entrata controllata a pagamento sia dell’entrata libera. Contemporaneamente deve essere preso in considerazione l’accesso da Piazza Duomo attraverso il Palazzo Vescovile. Dalla pianificazione si deve evincere la massima capacità di sfruttamento dell’accesso anche se, per motivi contrattuali, la soluzione proposta non potrà essere attuata.

3.2 Giardino pubblico
L’area a sud del pomarium di circa 5000 m² deve essere liberamente accessibile e utilizzabile come parco e giardino pubblico. Su tale area non vi è alcun vincolo storico. Tuttavia bisogna tenere presente che vi sarà una riduzione delle superfici libere attraverso “l’urbanistica perequativa” o la cubatura necessaria all’esercizio dell’impianto che dovrà offrire impianti per giovani e bambini nonché per la vendita di frutta.

3.3 Edifici
Per ogni edificio è auspicata un’architettura contemporanea, che non concorra però con il Giardino ed al Palazzo vescovile trovando la scala dimensionale adeguata.

3.3.1 Kassahäuschen und Zugang zum Garten

- Zweck: Information, Ticketverkauf und –kontrolle, Treffpunkt und Sammelplatz
- Lage: nördlich der Hofburg
- Kubatur und Flächenbedarf:

3.3.1 Cassa ed accesso al giardino

- Scopo: informazione, vendita e controllo dei biglietti, punto d'incontro e di raccolta
- Ubicazione: a nord del Giardino vescovile
- Cubatura ed esigenze dimensionali:

Nutzung **Uso**	**Anmerkung** **Osservazioni**	**Fläche in m²** **Superficie in m²**
Kassenraum (Schalter, Schränke, Regale Casetta della cassa (sportello, armadi, scaffali)	1 Raum 1 vano	12
WC mit Vorraum für Personal Toilette con antibagno per il personale		5
überdachte Vorfläche Superficie antistante coperta		6
befestigte Freifläche Superficie libera pavimentata		60
Drehkreuz Girello passapersona		
Steg (Erschließung entlang der Gartenmauer) Passerella (apertura lungo il muro del Giardino)	lichte Mindestbreite 2,5 m Länge ca. 100 m larghezza minima 2,5 m Lunghezza circa 100 m	

Kubatur:
ca. 17 m² (eingeschossig) +10 % = 18,7 m² x 4,0 m = 74,8 m³

Flächenbedarf:
ca. 85 m²

Cubatura:
ca. 17 m² (un piano) +10 % = 18,7 m² x 4,0 m = 74,8 m³

Fabbisogno di superfici:
ca. 85 m²

3.3.2 Pavillon mit Cafè, Shop und Bühne

- Zweck: Besucherzentrum und Veranstaltungen (bis zu maximal 500 Besucher)
- Lage: im Westteil des Pomariums
- Kubatur und Flächenbedarf:

3.3.2 Padiglione con Caffè, shop e palcoscenico

- Scopo: centro visitatori e manifestazioni (fino ad un massimo di 500 visitatori)
- Ubicazione: nella parte occidentale del frutteto
- Cubatura ed esigenze dimensionali:

Nutzung **Uso**	**Anmerkung** **Osservazioni**	**Fläche in m²** **Superficie in m²**
Cafè-Raum, multifunktional (Theke, Sitzplätze für Gäste, Shop) Caffè, multifunzionale (bancone, posti a sedere per clienti, shop)	EG PT	150
Gastterrasse (auch als Zuschauerraum genutzt) Terrazza per ospiti (utilizzabile anche come tribuna)	Gartenniveau Al livello del Giardino	150
Podium für Veranstaltungen (multifunktional - modulare Seitenwände) Podio per manifestazioni (multifunzionale – pareti laterali modulari)	Gartenniveau Al livello del Giardino	100
WC-Anlage (zugänglich vom Cafè und vom Garten) Toilette (accessibile dal Caffè e dal giardino)	EG PT	32
Küche Cucina	UG PI	40
Kühlraum Cella frigorifera	UG PI	10
Lagerraum (Lebensmittel + Getränke) Deposito (alimentari + bibite)	UG PI	10
Lagerraum (Shop) Magazzino (Shop)	UG PI	12
Putzraum Vano pulizie	UG oder EG PI o PT	3
Aufzug und innere Erschließung Ascensore e accesso interno	UG/EG PI/PT	30
äußere Erschließung Accesso esterno		30

Kubatur:
ca. 315 m² (zweigeschossig) +10 % = ca. 350 m² x 4,0 m = 1400 m³

Flächenbedarf:
ca. 230 + 280 m² = 510 m²

Cubatura:
ca. 315 m² (bidpiano) +10 % = ca. 350 m² x 4,0 m = 1400 m³

Fabbisogno di superfici:
ca. 230 + 280 m² = 510 m²

3.3.3 Wirtschaftsgebäude

- Zweck: Struktur für die Bewirtschaftung der Garten- und Obstanlage und Vertrieb
- Lage: im südlichen Areal
- Kubatur und Flächenbedarf:

3.3.3 Edificio di servizio

- Scopo: struttura per la gestione del giardino e del frutteto e commercializzazione
- Ubicazione: nella parte meridionale dell'area
- Cubatura ed esigenze dimensionali:

Nutzung **Uso**	**Anmerkung** **Osservazioni**	**Fläche in m²** **Superficie in m²**
Maschinen und Geräte (Traktor, Mähmaschine, Fräse, Wägen) Macchine ed attrezzi (trattore, falciatrice, fresa, carriole)	EG PT	100
Werkstatt Officina	EG PT	30
Verkaufsraum + Büro Shop + ufficio	EG PT	40
WC-Dusche-Umkleideraum Toilette-doccia-spogliatoio	EG PT	10
Aufenthaltsraum mit Küchennische Soggiorno con nicchia cucina	EG PT	10
Lagerraum mit Kühlung (Obst) Magazzino con raffreddamento (frutta)	UG (Erweiterung nach Bedarf) PI (Allargamento secondo le necessità)	30 (110)
Lagerraum (Dünge-und Spritzmittel) Magazzino (fertilizzanti e antiparassitari)	UG PI	20
Lagerraum (z.B. Gartenmöbel im Winter) Magazzino (ad es. mobili da giardino in inverno)	UG PI	30
überdachte Freifläche Superficie libera coperta	Gartenniveau Livello del Giardino	50
Hoffläche und Erschließungsfläche (auch als Parkfläche für Käufer) Superficie del cortile e area di accesso (anche come parcheggio per acquirenti)	Gartenniveau Livello del Giardino	200
Lastenaufzug und Erschließungsfläche Montacarichi e percorsi interni	UG/EG PI/PT	40
öffentliches WC Toilette pubbliche	EG PT	20

Kubatur:
ca. 460 m² (zweigeschossig) + ca.10 % = ca. 500 m² x 4,0 m = 2000 m³

Flächenbedarf:
ca. 250 + 250 m² = 750 m²

Cubatura:
ca. 460 m² (bipiano) + ca.10 % = ca. 500 m² x 4,0 m = 2000 m³

Fabbisogno di superfici:
ca. 250 + 250 m² = 750 m²

3.4 Zugänge und Zufahrten

Die fußläufige Verbindung erfolgt über den Herrengarten bzw. über den Kutscherhof. Die Kontrolleinrichtung zum Pomarium wird im Westen der Hofburg am bestehenden Durchgang von der Bahnhofstraße zum Herrengarten bzw. Kutscherhof errichtet. Zusätzlich werden dem Besucher die beiden Ausgänge an der Kassianstraße bzw. das südliche Portal geboten. Das Areal im Süden des Hofburggartens ist frei (ohne Ticket) über die Verdistraße erreichbar. Dort ist auch die einzige Zufahrt für die beiden Gartenteile und für das private Gebäude (Stöcklgebäude) im Nordosten des Pomariums.
Die Versorgung für die betriebliche Nutzung erfolgt entweder von dort mit Fahrzeugen oder mit Handkarren über den Steg vom Herrengarten bzw. durch die Tür an der Kassianstraße, die Entsorgung gleichermaßen in umgekehrter Richtung.

4. Denkmalpflegerische Vorgaben (Ist-/Sollzustand) von Seiten des zuständigen Amtes

Die von Frau Dr. Kofler/Engl definierten denkmalpflegerischen Vorgaben wurden von der Arbeitsgruppe diskutiert und mit einigen Abänderungen in das Protokoll aufgenommen

1. Der Baumgarten der fürstbischöflichen Hofburg weist seit dem Mittelalter eine Bepflanzungskontinuität mit Obstbäumen auf und ist seit dem 16. Jahrhundert in der heutigen Ausdehnung in schriftlichen und bildlichen Quellen nachweisbar.

2. Daher ist die Beibehaltung der pflanzlichen Tradition und die Neupflanzung von unterschiedlichen hochstämmigen Obstbäumen eine bindende denkmalpflegerische Vorgabe. Wünschenswert wäre zudem die Pflanzung von historischen Obstsorten. Wie die erste Ansicht von 1580, die Pläne von 1831 und von 1913 zeigen, standen die Bäume in regelmäßigen Reihen. Die für Obstbäume typische Pflanzordnung ist daher wieder aufzunehmen, allerdings können durch das Weglassen einzelner Bäume je nach Nutzung größere Freiräu-

3.4 Accessi

L'accesso a piedi avviene attraverso il Giardino dei Signori (Herrengarten) e il Kutscherhof. La barriera di controllo dell'ingresso al Pomarium sarà istituito ad ovest del Palazzo vescovile, lungo passaggio esistente tra viale Stazione ed il Giardino dei Signori risp. Kutscherhof. Inoltre il visitatore potrà uscire lungo San Cassiano o attraverso la porta a sud. L'area a sud del Giardino vescovile è ad accesso libero (senza biglietto d'ingresso) e raggiungibile attraverso via Verdi. Lì si trova anche l'unico accesso veicolare ad entrambi gli ambiti del Giardino e all'edificio privato (Stöcklgebäude) posto nella parte nordest del frutteto.
Il rifornimento dell'esercizio ricettivo avverrà con veicoli o con carrelli a mano attraverso la passerella del Giardino dei Signori o la porta lungo via San Cassiano, lo smaltimento dei rifiuti avviene nella direzione contraria.

4. Prescrizioni di tutela storico-architettonica (stato dell'arte/indicazioni) da parte degli uffici competenti

Le prescrizioni di tutela dei beni culturali della dott.ssa Kofler/Engl sono state discusse dal gruppo di lavoro e recepite nel verbale con alcune modifiche.

1. Il frutteto del Palazzo vescovile mostra sin dal Medioevo una continuità nella destinazione a frutteto e sia nelle fonti scritte sia in quelle illustrate dal XVI secolo è registrato nella sua dimensione odierna.

2. Pertanto la conservazione della tradizione vegetale e la nuova piantumazione di diversi alberi da frutta ad alto fusto rappresenta un vincolo di tutela storico-architettonica. Sarebbe auspicabile inoltre la piantumazione di tipi di frutta storici. Come mostra la prima veduta del 1580, le piante del 1831 e del 1913, gli alberi si trovavano in una posizione a file regolari. L'ordine tipico degli alberi da frutta deve essere ripristinato, tuttavia omettendo di piantare singole piante, a seconda dell'uso, possono essere create e articolate

me geschaffen und gestaltet werden. Die derzeitige Pflanzung ist mit Ausnahme der Weinreben der Laubengänge und einiger älterer Bäume, welche erhoben werden, nicht erhaltenswert. Die Weinlaubengänge sind als Motiv historisch belegt und sind beizubehalten. Die derzeitige Metallstruktur ist zwar niedrig und nicht unbedingt erhaltenswert, könnte aber durchaus belassen und integriert werden.

3. Für die Wegführung ist wiederum die historische Wegachse vom Südeingang zur Brücke der Hofburg aufzunehmen, welche auch die Zufahrt gewährleistet. Zu klären bleibt die Zufahrt zum Stöcklgebäude. Da aus gartendenkmalpflegerischen Gründen keine weiteren fixen Wegachsen, als die genannte, sowie ein Weg entlang der Südmauern, unter den Weinlauben sowie zwischen Weinlauben und Baumpflanzung angebracht sind, müssen weitere notwendig werdende Zufahrten im Rahmen dieser Vorgaben organisiert werden. Die heutigen Metallgerüste der Weinlauben sind jüngeren Datums und könnten in einer Höhe neu geschaffen werden, welche eine Durchfahrt erlaubt, allerdings die Höhe der Umfassungsmauer nicht überschreitet. Andere Wege können wie beispielsweise in den Obstgärten von Veitshöchheim je nach saisonaler und organisatorischer Notwendigkeit nur aus der Wiese frei gemäht werden.

4. Zierpflanzungen in Form von Blumenbeeten sind grundsätzlich zu vermeiden, da historisch, mit Ausnahme der Beete im Umfeld des Gartenhauses laut Plan von 1831 nicht nachweisbar und typologisch dem sog. Herrengarten als Ziergarten und nicht dem Obstbaumgarten zuzuordnen sind. Das Motiv der Blumenwiese unter den Obstbäumen kann jedoch beispielsweise durch saisonale Blumenpflanzungen in der Wiese oder in den Baumscheiben die Attraktivität des Gartens steigern. Dafür gibt es auch pflegeleichte Vorbilder in verschiedenen Gärten. Die Gestaltung ist als Teil des Wettbewerbs auszuschreiben und muss den Teilnehmern ausdrücklich vermittelt werden.
Es muss in einem 2-Stufenplan gearbeitet werden; während in der ersten Ausbaustufe gerade die beispielhaft genannte Anreicherung mit Zierpflanzen ihre Berechti-

superficie libere di maggiori dimensioni. L'attuale piantumazione, ad eccezione delle vigne dei pergolati e di alcuni alberi più vecchi che vengono rilevati, non è meritevole di essere conservata. I pergolati a vigna sono documentati storicamente e devono essere conservati. L'attuale struttura metallica è bassa e non necessariamente meritevole di essere conservata, potrebbe però essere mantenuta ed integrata nel progetto.

3. Per ciò che attiene i percorsi bisogna riprendere l'asse storico dall'entrata meridionale al ponte del Palazzo vescovile (Hofburg) che garantisce anche l'accesso ai veicoli. Rimane da chiarire l'accesso al Stöcklgebäude. Poiché per motivi di tutela storico-architettonica non sono ritenuti opportuni nuovi assi pavimentati rispetto a quelli citati, al percorso lungo il muro a sud e a quelli tra i pergolati ed il frutteto, gli accessi necessari dovranno appoggiarsi a questo sistema di percorsi. Le strutture metalliche delle vigne sono recenti e potrebbero essere rialzate per permettere il passaggio veicolare senza però superare l'altezza del muro di cinta. Ulteriori percorsi potranno essere realizzati semplicemente falciando l'erba dei prati, come ad es. realizzato nei frutteti di Veitshöchheim a seconda delle necessità stagionali ed organizzative.

4. In linea di massima vanno evitate piantumazioni ornamentali come le aiuole fiorite, poichè non sono documentabili storicamente, ad eccezione dell'aiuola vicino alla casa rilevata nella pianta del 1831, che tipologicamente va collegata al cosiddetto Giardino dei Signori, in quanto giardino con piante ornamentali, e non al frutteto. Il motivo del prato fiorito sotto gli alberi da frutta può ad es. aumentare l'attrattività del Giardino; per raggiungere quest'obiettivo si può ricorrere a delle piantumazioni stagionali sul prato o aree fiorite sottochioma; a riguardo vi sono degli esempi di facile cura in diversi giardini. Quest'aspetto sarà parte integrante del concorso e andrà spiegato espressamente dai partecipanti.
Bisognerà lavorare con un programma a due fasi: mentre nella prima fase sarà l'arricchimento con piante

gung hat bzw. nötig sein wird um den Garten eine über die Bäume hinausgehende Attraktivität zu geben, kann dies nach Erreichen des größeren Baumwuchses nicht mehr notwendig sein.

5. Die architektonischen Elemente wie Umfassungsmauern, Pavillons, Gartenhaus (sog. Stöcklgebäude) sind als solche beizubehalten und nur zu restaurieren. Veranstaltungen und mögliche Nutzungen (Ausstellungen, kleinere kulturelle Veranstaltungen u.ä.) sind mit Rücksicht auf den Bestand zu wählen.

6. Anstelle des ehemaligen Gewächshauses, das sowohl auf dem Plan von 1831 vorhanden ist, als auch auf Fotographien des frühen 20. Jh. noch deutlich auszumachen ist, könnte ein Neubau erstellt werden, der die Typologie des Gewächshauses in zeitgenössischen Formen wieder aufnimmt. Gegen eine Nutzung sowohl des Neubaus, als auch des Stöcklgebäudes als Café wäre denkmalpflegerisch nichts einzuwenden. In diesem Zusammenhang blieben, wie oben erwähnt, die Zufahrten zu klären.
Da das Stöcklhaus, als auch die Orangerie als mögliche Standorte nicht zur Verfügung stehen wird anstelle des laut Paldele Plan (1913) bebauten Areals an der Westseite südlich des Zugangs von der Kassianstraße ein Standort für die Einrichtung eines Café, Shop, Toiletten, und Bühne/Plattform angedacht. Die Kubatur muss aus Gründen der Rücksicht auf Garten und Hofburg auf das notwendigste Ausmaß ausgerichtet sein.

7. Der Zugang vom Herrengarten entlang der Westseite der Hofburg ist aus der Sicht der Denkmalpflege in zeitgenössischen Formen zu realisieren.

8. Innerhalb des Gartenareals dürfen keine weiteren Neubauten erstellt werden. Als Ort für Veranstaltungen ist das Areal des Cafes zu nutzen bzw. kann eine Bühne mit mobiler Überdachung vorgesehen werden (siehe Punkt 6). WC-Anlagen sind in Zusammenhang mit dem Café oder gemeinsam mit den notwendigen Wirtschaftsbauten außerhalb des Gartens vor dem Süd-

decorative si giustifica per assicurare al giardino un richiamo immediato, ciò potrà essere superfluo dopo che gli alberi saranno cresciuti.

5. Gli elementi architettonici come mura di cinta, padiglioni ed il cosidetto Stöcklgebäude debbono essere mantenuti e restaurati. Manifestazioni e possibili usi (esposizioni, piccoli eventi culturali ecc...) debbono essere scelti ponendo attenzione all'esistente.

6. Sul lotto un tempo occupato della ex serra, come visibile chiaramente nella pianta del 1831 e nelle fotografie del primo XX secolo, potrebbe essere realizzata una nuova costruzione, che riprenda in forme contemporanee la tipologia di una serra. Dal punto di vista della tutela dei beni storico-architettonici non vi sarebbe nulla da obiettare ad un uso come Caffé sia della nuova costruzione sia del Stöcklgebäude. In questo contesto sarebbe da chiarire l'aspetto degli accessi, come già affermato sopra.
Poiché il Stöcklhaus ed anche la limonaia non saranno a disposizione come possibili siti, si ipotizzano delle edificazioni nell'area che il rilievo di Paldele (1913) indica come costruita nella porzione occidentale, a sud dell'entrata da via San Cassiano; qui potrà trovar posto una costruzione per un caffè, shop, toilette, ed un palcoscenico/piattaforma. La cubatura del nuovo edificio dovrà essere quella strettamente necessaria per limitare l'impatto rispetto al Giardino e Palazzo vescovile.

7. Dal punto di vista della tutela storico-architettonica l'accesso al Giardino dei Signori (Herrengarten) lungo la parte occidentale del Palazzo vescovile deve essere realizzato con forme contemporanee.

8. All'interno della superficie del Giardino non dovranno essere realizzate ulteriori costruzioni. L'area del Caffè deve essere utilizzata come luogo di eventi, prevedendo anche un palco con tetto mobile (v. punto 6); devono essere previste delle toilette legate al caffè o agli edifici di servizio al di fuori del giardino, davanti all'accesso meridionale. Lì le piantumazioni e costruzio-

zugang vorzusehen. Pflanzung und Bebauung können dort frei gewählt werden und unterliegen, abgesehen davon dass die Gebäudehöhen nicht über die Mauern hinausragen dürfen, keinen Auflagen. Sie sind jedoch auf den Garten abzustimmen und Teil des Wettbewerbs.

9. Die tatsächliche Existenz der auf den Plänen von 1831 und 1913 sichtbaren Wasserkanäle wurde durch eine Grabung geprüft. Die Kanäle sind als wesentlicher Bestandteil des Gartens zu werten und wieder herzustellen bzw. als Motiv wieder aufzunehmen. Dabei soll das Element Wasser in der Bedeutung aufgewertet werden.

10. Wegführung, Wegbreite, Beschaffenheit des im Paldele Plan eingezeichneten bebauten Areals wurden ebenfalls durch die Grabung geklärt. Außer Schutt konnte jedoch nicht gefunden werden.

Die im Detail noch nicht ausformulierten Auflagen gelten vorbehaltlich neuer Erkenntnisse. Für die Wettbewerbsausschreibung werden die Auflagen noch detaillierter und differenzierter formuliert.

ni dovrebbero essere scelte liberamente e non soggiacere a dei vincoli, eccetto per il fatto che l'altezza degli edifici non deve essere superiore a quella delle mura di cinta; comunque piantumazioni e costruzioni dovranno essere in armonia con il giardino ed essere parte del bando.

9. L'esistenza effettiva dei canali irrigui visibili sulla pianta del 1831 e del 1913 è stata verificata con uno scavo. I canali vanno considerati come parte sostanziale del Giardino e vanno ripristinati o devono essere ripresi come motivo, valorizzando l'elemento ‚acqua'.

10. Gli aspetti relativi a percorsi, loro larghezza, composizione della superficie edificata rilevata nella pianta di Paldele, sono stati chiariti dallo scavo archeologico. Tranne materiale inerte non è stato trovato nulla

Le prescrizioni non ancora formulate dettagliatamente sono valide con riserva, dato che per il bando verranno formulate in modo più dettagliato e differenziato.

5. Grobkostenplanung

Aufgrund der Vorgespräche in der Arbeitsgruppe ist mit folgenden indikativen Kosten zu rechnen:

5. Costi approssimativi

Sulla base dei colloqui preliminari nel gruppo di lavoro, bisognerà tenere presenti i seguenti costi indicativi:

	Kostengruppe **Gruppo di costo**	**Einheit** **Unità**	**Menge** **Quantità**	**Einzelpreis** **Prezzo unitario**	**Gesamtpreis** **Prezzo totale**
1	Roden und Freimachen des Geländes Dissodare e liberare l'area	m^2	30.000	8,50 €	255.000,00 €
2	Gastterrasse (auch als Zuschauerraum genutzt) Lavori di costruzioni condotte e scavo	m^3	10.000	18,00 €	180.000,00 €
3	Wegebau (inkl. Unterbau und Einfassungen) Costruzione dei percorsi (incluse costruzioni interrate e delimitazioni)	m^2	2.000	120,00 €	240.000,00 €
4	Zugangssteg (L= 100 m) Passerella di accesso (L= 100 m)	m^2	250	500,00 €	125.000,00 €
5	Kanäle und Waale Canali e rogge	m	800	200,00 €	160.000,00 €
6	Laubenkonstruktion Costruzione del pergolato	m	400	450,00 €	180.00,00 €
7	Spaliere Spalliere	m	300	200,00 €	60.000,00 €
8	Be- und Entwässerung Drenaggio	m	25.000	11,00 €	275.000,00 €
9	Elektro-installation + Beleuchtung Installazioni elettriche + illuminazione	m^2			200.000,00 €
10	Bepflanzung Piantumazioni	p			100.000,00 €
11	Begrünung Inerbimento	m^2	25.000	5,00 €	125.000,00 €
12	Mobiliar und Beschilderung Arredo e segnaletica	p			200.000,00 €
	Summe Gartenanlage **Somma Giardino**				**2.100.000,00 €**

Die Summe ergibt einen durchschnittlichen m^2-Preis von 70 Euro.

La somma da un prezzo medio al m^2 di 70 Euro.

Bauwerke

Manufatti

	Kostengruppe Gruppo di costo	Einheit Unità	Menge Quantità	Einzelpreis Prezzo unitario	Gesamtpreis Prezzo totale
13	Kassenhäuschen Casetta della cassa	m^3	75	400,00 €	30,000 €
14	Pavillon Padiglione	m^3	1.400	400,00 €	560.000,00 €
15	Wirtschaftsgebäude Edificio di servizio	m^3	2000	300,00 €	600.000,00 €
	Summe Bauwerke **Somma dei manufatti**				**1.190.000,00 €**

Zusammenfassung

Riassunto

	Nettosumme Gesamtanlage ca. Importo netto impianto globale ca.				3.290.000,00 €
	+ 45 % Baunebenkosten + 45 % oneri accessori di costruzione				1.480.500,00 €
	+ 20 % Einrichtung und Ausstattung + 20 % allestimento e arredamento				658.000,00 €
	+ 30 % Baunebenkosten Ausstattung + 30 % oneri accessori di costruzione arredamento				197.400,00 €
	Zwischensumme Somma intermedia				5.625.900,00 €
	+ ca. 10 % für Unvorhergesehenes und zur Aufrundung + ca. 10 % per imprevisti e arrotondamento				574.100,00 €
	Gesamtsumme **Importo totale**				**6.200.000,00 €**

Eine genauere Schätzung ist erst nach den definitiven Gestaltungsvorschlägen möglich.

Una stima più precisa sarà possibile dopo la presa in visione delle proposte definitive di allestimento.

6. Terminplanung

Terminplan Dr. Ing. Robert Vieider, vorgelegt am 05.08.2011 in der 5. Sitzung und aktualisiert nach der 7. Sitzung am 09.11.2011 (siehe Anlage)

7. Planunterlagen

7.1 Auszug aus dem Bauleitplan 1:5000
7.2 Mappenauszug 1:2000
7.3 Flächennutzung 1:1000 (Ensemble Hofburg)
7.4 Bestandsaufnahme 1:1000
7.5 historischer Plan 1831 (Überlagerung A)
7.6 historischer Plan 1910 (Überlagerung B)

genehmigt vom Gemeinderat Brixen am 15.12.2011

6. Cronoprogramma

Cronoprogramma: Dr. Ing. Robert Vieider, presentato il 05.08.2011 nella 5a seduta ed aggiornata dopo la 7a seduta del 09.11.2011 (v. allegato)

7. Documentazione di progetto

7.1 Estratto del PUC 1:5000
7.2 Estratto di mappa 1:2000
7.3 Zonizzazione 1:1000 (Insieme Palazzo vescovile)
7.4 Rillievo 1:1000
7.5 Pianta storica 1831 (Sovrapposizione A)
7.6 Pianta storica 1910 (Sovrapposizione B)

approvato dal Consiglio comunale di Bressanone in data 15.12.2011

Wettbewerbskoordination | coordinazione di concorso
Antonia Höller-Gresser, Landschaftsarchitektin,
Vellau 34 , I-39022 Algund (BZ),
Fon 0473/22 14 41,
e-mail: la.antonia@tin.it

Übersetzung | traduzione
Tiziana Scotellaro, Bolzano

Grafische Gestaltung | grafica
Sophie Koller, Graz

16.12.2011